

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	19.10.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Sachstandsbericht zur Verlegungsplanung von Zentralbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek an den Neumarkt

Betroffene Produktgruppe

11.04.06 Stadtbibliothek

11.04.08 Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Mittel für den Umzug wurden im Haushalt 2011 bereitgestellt.

Sachverhalt:

Zeitlicher Ablauf zum Umzug und zur Eröffnung:

Der Beschlussfassung des Rates der Stadt Bielefeld zuletzt vom 14.05.2009 zufolge werden die Zentralbibliothek, Wilhelmstr. 3, des Institutes Stadtbibliothek Bielefeld –420.1– und das Institut Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek – 420.2 –, Rohrteichstraße 19, in das ehem. „Amerikahaus“ am Neumarkt verlegt.

Das Datum des 30.11.2011 wird vermietet- und bauseitig weiterhin als Zeitpunkt der „mängelfreien Übergabe“ („keine Mängel, die dem Bezug und der Nutzung des Gebäudes entgegenstehen“) der neu gestalteten bzw. ausgebauten Räumlichkeiten angestrebt.

Der sich daran ausrichtende zeitliche Ablauf gliedert sich aus Sicht des Amtes 420 wie folgt:

- 30.11.2011: Gebäudeübergabe,
- ab Dezember 2011: Bezug der Verwaltungsräume der Zentralbibliothek im 2. OG, Beginn des ergänzenden, fachspezifischen Innenausbaus, Aufbau der bibliothekstechnischen Infrastruktur, Aufbau der Regalanlagen im Freihandbereich,
- 30.12.2011: Ende des Publikumsbetriebes an den bisherigen Standorten
- Januar, Februar 2012: Verlegung der Dienststellen von Stadtarchiv/ Landesgeschichtlicher Bibliothek; Fortsetzung und Abschluss des fachspezifischen Innenausbaus, Transport des Bibliotheks- und Archivgutes
- 29.2./01.03.2012.: Eröffnung am Neumarkt

Institut Stadtbibliothek – 420.1 – resp. Zentralbibliothek:

Die 1978 bezogene Zentralbibliothek in der Wilhelmstraße wies zuletzt einen Bestand von rund 160.000 Medien im Freihandbereich und von rund 170.000 Medien im nicht publikumszugänglichen Magazin auf. Diese Mengenaufteilung wird auch am neuen Standort so beibehalten.

Neben den allgemeinen und informationstechnischen Maßnahmen, die für einen sachgerechten Betriebsablauf, z. B. die Wiederaufnahme der Medienerwerbung und -einarbeitung am neuen Standort notwendig sind, sind für den fachspezifischen Ausbau die folgenden Maßnahmen geplant: Einrichtung der automatisierten Verbuchungstechnik (Selbstverbuchungsgeräte, Sortiertechnik) mit einer 24-Stunden-Außenrückgabe für Medien, Ausbau mit spezifischen Einbauten und Möbeln für die unterschiedlichen Kundengruppen (z. B. Kinder, junge Erwachsene), Gestaltung der unterschiedlichen Nutzungszonen (Medienaufstellung, Arbeitszonen und –räume, Lesebereiche etc.), Internet- und Arbeitsplatzrechner-Bereiche u. a. m.

Am neuen Standort nicht mehr nutzbares Bibliotheksmaterial, wie z.B. inkompatible Regalsysteme, wird der Nutzung an anderen Standorten der Stadtbibliothek oder innerhalb der Verwaltung der Stadt Bielefeld zugeführt.

Während der Schließungszeit der Zentralbibliothek können Bibliothekskundinnen und –kunden auf die acht Stadtteilbibliotheken ausweichen. Ab Dezember werden Medien der Zentralbibliothek mit Rückgabezeitpunkten jenseits der Wiedereröffnung am 1.3.2012 verliehen; alle Medien aus der Zentralbibliothek können jedoch auch in den Filialen zurückgegeben und wieder entliehen werden.

Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek werden über verschiedene Informationswege (Flyer, E-Mail, Website, Tagespresse) über die anstehende Schließung und Wiedereröffnung informiert, am 30.12. 2011 soll zudem mit einer Veranstaltung im Anschluss an die letzte Öffnungsstunde nach 33 Jahren Abschied vom Standort in der Wilhelmstraße genommen werden. Eine Arbeitsgruppe der Zentralbibliothek befasst sich derzeit als ‚Think tank‘ mit den Aktivitäten rund um die Wiedereröffnung.

Der Ausbau und die Einrichtung des Bibliothekscafes erfolgen in enger Abstimmung mit dem ISB und der/dem zukünftigen Pächterin/Pächter.

Institut Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek – 420.2 –:

Seit dem letzten Umzug des Instituts Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek im April 1975 hat sich der Bestand an Archivalien auf ca. 5.000 laufende Meter verdoppelt und der Medienbestand um ca. 40 % auf jetzt 100.000 Bände vergrößert. Der damals als Provisorium bezogene Standort Rohrteichstraße ist hinsichtlich der Magazinkapazitäten nahezu erschöpft, zumal ein Außenmagazin in der Bleichstraße bereits 2008 aufgelöst worden war, indem dort befindliche Unterlagen entweder vernichtet oder in das Archiv übernommen wurden. Die neuen Magazine bieten Raumressourcen für Archivalien- und Buchzugänge der nächsten 25 Jahre und vor allem klimatisch optimierte Bedingungen für das überwiegend einzigartige städtische Kulturgut.

Das Archivgut wird zukünftig nach den 2007 eingeführten Bestandsnummern der knapp 400 Bestände aufbewahrt, so dass ein Ausheben/Reponieren von Archivalien ohne Auswertung der Archivdatenbank ermöglicht wird. Die nach einer logischen Ordnung vergebenen und für Zugänge offenen Bestandsnummern liefern in Kombination mit der jeweiligen Archivaliennummer ein eindeutiges, logisches und individuelles Nachweissystem. Hierzu ist es erforderlich, bislang nebeneinander liegende Bestände von einander zu trennen und auf mehrere Standorte verteilte Archivalien eines Bestandes zu vereinen. Neuzugänge werden zukünftig unabhängig von ihrem Bearbeitungsstand direkt dem Zielbestand angefügt. Dazu ist es erforderlich, für jeden

vorhandenen Bestand die erwarteten Zuwachsmengen der nächsten 25 Jahre voraus zu berechnen und noch nicht vorhandene Bestände (z.B. der Bezirksämter) mit belastbaren Prognosewerten an den richtigen Positionen ebenfalls einzukalkulieren.

Sämtliches Archivmaterial muss in einen umzugsfähigen Zustand gebracht werden, indem die insbesondere verzeichnete/unverzeichnete Aktenordner in Archivkartons umgelagert und den Zielbeständen zugewiesen wurden. Insgesamt wurden für diese Vorbereitungen u.a. knapp 65.000 Klebeetiketten verbraucht, ca. 50.000 Archivmappen gefüllt und in 12.400 Archivkartons umgelagert.

Der Medienbestand der Landesgeschichtlichen Bibliothek ist mit 54.000 RFID-Tags ausgestattet worden, die die automatisierte Ausleihverbuchung ermöglichen und einen Diebstahlschutz bieten. Darüber hinaus wurden 4.500 Bände wissenschaftlicher Zeitschriften (Periodika) erstmalig mit Signaturschildern versehen, da diese zukünftig im Freihandbestand zugänglich gemacht werden sollen.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.